

Übersichtskarte zu den tschechischen Unterdrückungsmaßnahmen gegen die Slowakei und die Karpaten-Ukraine.

Das wollen wir im Aufblick zu Gott dem Allmächtigen geloben und dies Versprechen sei unser ehrfürchtsooller an unsere Toten, vor denen wir setzen die Symbole unsterblichen Ruhmes und ihres Soldatenthums.

„Ich grüße dich, du unbekannter Kamerad“

Ein würdiges Gedenken für die Toten des Großen Krieges.

Feierstunde auf dem Luisenplatz.

Ein kolossal Tag: der Heldengedenktag 1939. Vergoldet durch die Strahlen der Sonne baulichen sich die Fahnen des Dritten Reiches am Wallmarkt, und neben der Reichstriebsflagge des neuen Reiches weht von den Gebäuden der Wehrmacht auch die ruhmreiche Flagge des alten Heeres zu Ehren der 2 Millionen Gefallenen des Weltkrieges.

Es liegt etwas Feierliches über dem Augenblick, da wir in früherer Morgenstunde hoch oben auf dem Neroberg am wuchtigen Steinblock des Ehrenmales für die Gefallenen unseres Friedensregiments 80 und seiner Kriegsförderung stehen und Zeuge sind der Ehrung der Gefallenen durch die Vertreter der neuen Wehrmacht, der NSDAP, der SA.



Generalmajor Heilingbrunner bei seiner Gedebrede.

Standarte 80, der Stadtverwaltung und der NSDAP. Und so wie hier landen als Kaskade zum Heldengedenktag am Ehrenmal auf dem Luisenplatz, am Heldengedenktag im Hertenal, am Kriegerdenkmal im Stadtfeld, am Denkmal an der Gersdorffsallee und in Erbenheim Kranzniederlegungen statt. An allen diesen Gedenkstätten fanden bis zum Abend die Doppelposten der Wehrmacht, und im Laufe des Tages haben viele Volksgenossen ihren Weg zu den Ehrenmalen gefunden, um in stiller Andacht einige Minuten zu verweilen.

Die Gedenkfeier der Wehrmacht

am Sonntagvormittag auf dem Luisenplatz hatte viele Volksgenossen versammelt, die dem militärischen Schauspiel und der markigen Ansprache des Kommandeurs im Luftgau XII, Generalmajor Heilingbrunner, mit Aufmerksamkeit folgten. Vor der Kirche hatte die Fahnenkompanie des Inf. 87 unter Hauptmann Hoffe Aufstellung genommen. Neben den Fahnen der neuen Wehrmacht wurden auch die alten Feldzeichen des ehemaligen Infanterie-Regiments 80 und des I. Inf. Infanterie-Regiments 87 mitgeführt. Pünktlich nahm die Feierstunde um 9.30 Uhr ihren Anfang mit dem Abmarsch der Fahnenkompanie und den angeordneten Kompanien des II. und III. Bataillons, der 13. und 14. Kompanie und des Regiments-Nachrichten-Juges des Inf.-Regts. 87, der Kompanien des Jagdgeschwaders 13, des I. Luftgau-Nachr.-Regts. 12 und der Inf. 52 durch Generalmajor Heilingbrunner, Oberst Dehner, dem Kommandeur des Inf.-Regts. 87 und Kreisleiter Römer. Vor dem Ehrenmal der 27er legten Generalmajor Heilingbrunner und Oberbürgermeister Dr. Fritz Kränze nieder.

Nachdem

Generalmajor Heilingbrunner

nach die Fronten der Ehrengäste und Offiziere abgeblühten hatte, begab er sich zu dem in der Mitte des Platzes aufgestellten Podium zu seiner Gedebrede. Er erinnerte an die Tage, da das deutsche Heer aus dem Kriege gesiegt hatte,



Im Namen des Kreisleiters legte Ortsgruppenleiter Wagner am Ehrenmal der 27er einen Kranz nieder.

aber doch unge schlagen zurückkehrte. Hinter sich ließ er die 2 Millionen Gefallenen und ebenso hart war das Heer junger deutscher Menschen, die ihre Gesundheit in diesem gewaltigen Ringen geopfert hatten. Die Gefallenen trugen in ihren toten Händen die lebendige Ehre des Volkes und aus dieser lebendig gebliebenen Ehre konnte wieder ein neues Volk und ein neues Glück des Volkes entstehen. Schon manche Völker sind durch schwere Schicksalsschläge hindurchgegangen, aber sie sind wieder groß geworden, wenn sie ihre Ehre hoch halten konnten. Dann allerdings kam eine Zeit in Deutschland, da ging auch die deutsche Ehre verloren. Heute wissen wir, daß das ungeheure Erleben des Weltkrieges uns alle erst durchglühen mußte, damit das allein Lebensfähige erhalten bleiben konnte. Auch die Nachkriegszeit war wohl notwendig, um in uns die Sinne zu wecken für das, was unserem Volke nottut und wenn wir von der Nachkriegszeit sprechen, so gedenken wir auch derer, die gekämpft haben, um uns aus dem Schmutz und der Niedrigkeit wieder herauszuheben: wir gedenken der Gefallenen der Bewegung.

Generalmajor Heilingbrunner ging dann in seiner Rede auf die zurückliegenden 6 Jahre der nationalsozialistischen Staatsführung ein. 6 Jahre, so führte er u. a. aus, die uns lange ereignen, weil es Jahre voller Wunden waren und gerade hier im Grenzland sind diese Wunden hart und lebend, wo wir noch die Spuren treffen einer Zeit, da sich der Übermut der NSDAP die Spuren der Wehrmacht erheben. Der General erinnerte dann an die Wiedererrichtung der Wehrfreiheit und die Substanz des mit dem großen Vaterland. Wenn wir dieser Wunden gedenken, so können wir sagen, daß der Heldengedenktag gleichzeitig ein Tag der Aufrechterhaltung für unsere Toten bedeutet und darum wehen auch die Fahnen auf Wallmarkt als Zeichen der Freude über das, was Deutschland wieder gewonnen ist, wenn auch diese Freude etwas gemindert ist durch die Gefallen an unsere toten Kameraden. Wir denken ihrer in Dankbarkeit. Ihr Opfer ist uns Ansporn zu höchster Pflichterfüllung.

„Ich grüße dich, du unbekannter Kamerad, der du für uns gestorben bist, wie wir für dich zu sterben bereit waren. Wir werden deine Mahnungen befolgen, die da heißen: Seid einig! Seid tätig! Seid treu! Wir wissen nicht, was die Zukunft bringt, wir glauben aber, daß der Friede an einen langen Frieden. Wir wissen aber, daß der Friede dem deutschen Volke nicht genügt ist. Wir wissen, daß der Führer nur dann einen langen Frieden sichern kann, wenn wir ihm mit ganzem Herzen treu sind. Das wollen wir in dieser Stunde den toten Kameraden geloben.“

Nach diesen Worten präsentierten die Truppen, die Hände hoben sich und das Lied vom guten Kameraden war ein stiller Gelächter der Taulende, sich ihrem Opfer wert zu erweisen. Die Fahnen hoch! Und dann brauste das Siegeslied auf den Führer und die Wieder der Nation über den Platz.

Zum Abschluß der Feier marschierten die Kompanien zur Wilhelmstraße. In Höhe der Straße am Warmen Damm

nahm Generalmajor Heilingbrunner mit Oberst Dehner den strammen Vorbeimarsch der Truppe ab. Auch hier hatten sich wieder viele Volksgenossen eingefunden, die mit Stolz auf unsere Wehrmacht schauten. Ein würdiges Gedenken für die Toten des Großen Krieges. R. P.

Sie bleiben unvergessen.

Wie alljährlich fand am Heldengedenktag auf dem Südfriedhof eine erhebende Feierstunde statt, die von der NS-Kriegsopferversorgung und dem Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge gemeinsam gehalten worden war. Der weite Platz vor den Gräbern war von einer Kopf an Kopf sich drängenden Menge dicht umfüllt, auf dem Balkon standen die zahlreichen Vertreter der Partei und ihrer Gliederungen, der Wehrmacht, der Soldatenverbände, der staatlichen und öffentlichen Behörden, als die Kreisstelle der NSDAP, unter Leitung von Obermusikmeister Jung mit der tröstlichen Melodie des Liedes „Der Gott, der Eisen wachsen ließ“ die Gedenkfeier für die Gefallenen des Großen Krieges und die Toten der Bewegung eröffnete.

Nach der Begrüßung durch Landesrat Kranzbühler, dessen Rede in dem Satz gipfelte: „Die Opfer, die die Gefallenen gebracht haben, sind nicht vergeßlich gewesen.“, sprach Kreisgruppenleiter J. J. nach einmal die Zeit vor fünfundsiebzig Jahren herauf, und das gleiche Anstich des Frontsoldaten unter der kühnen Sturmhaube erschien vor unserem inneren Auge. Man mußte diese Rede eigentlich im Wortlaut wiederholen, denn sie war von dem Erleben des Krieges geprägt und machte allen klar, mit welcher übermenschlichen Kraft der Soldat des Weltkrieges der Übermacht von achtundzwanzig Staaten und ihren Kriegsmaschinen getrotzt, wie er in der Hölle der Materialschlachten, ganz allein auf sich gestellt, die Stellung hielt und wie sein Sterben die Heimat vor den Schrecken des Krieges bewahrte. Für sein Opfer sind wir dankbar und stolz. Wir jammern nicht und klagen nicht, wenn wir auch wissen, daß die Wunden nicht vernarbt sind. Aus dem Völkerringen kam der größte Soldat des Krieges: der Führer. Aus freiwilligen Opfern kam der Sieg, bis Adolf Hitler das Volk geeint und das Großdeutsche Reich geschaffen hatte. Und Pa. J. J. gedachte der Männer im Braunkrieg, die im Lande ihr Leben ließen für unser Volk, für uns alle.

Es wehte ein kalter Wind über den Platz und rührte an die Fahnen. Schneeflocken wirbelten hernieder. Doch als nun der Redner ausrief: „Heute wissen wir, was es heißt: Ich hatt' einen Kameraden!“ umgab die Sonne den Platz mit ihren Strahlen. Leise klang das Lied vom guten Kameraden auf. Dann tönten die Klänge des „Sanctus“ aus Franz Schuberts „Deutscher Messe“ weichenoll zu uns herüber, von dem Männerchorverein „Gallia“ (Leiter: Bernhard Beyer) gesungen, sowie „An mein Vaterland“ von R. Boltz. Hierauf schloß Kameradschaftsführer K. H. die Ehrung für die Gefallenen mit dem Dank an den Führer.



Generalmajor Heilingbrunner schreitet mit Oberst Dehner und Kreisleiter Römer die Front ab.



Die Fahnen der alten und neuen Wehrmacht, alte Symbole des Soldatenums. (4 Photos: Ebert.)

Kurzwaren!

Armblätter
mit offener Gummipatte Paar -15

Armblätter
doppelt gefüttert . Paar -25 -22

Nähgarn
500 m, schwarz u. weiß . Rolle -20

Nahtband
5 m, schwarz und weiß . Rolle -12

Gurtband schwarz u. weiß
mit u. ohne Stöbchen . Mtr. -20

Druckknöpfe
2-Dutzend-Karte -10

Achselauflagen
für Mäntel und Kostüme Paar -56

Reißverschlüsse
in allen modischen Farben, i. Galalith,
Metall und Metall lackiert

KRÜGER & BRANDT
WIESBADEN - KIRCHGASSE 39-41

Verkauf im Lichthof

der bekannte Fachmann für
Haararbeiten in naturgetreuer Ausführung

Ruf 22550

Käsmier
Beratung unverbindlich

nur Taunusstr. 4

Spez.: Autoglas
splitterfreies, Sicherheitsglas-Lager
Glas Stemmler
Wieslandstraße 11 Telefon 22764
Bleivergl.-Ätzerlei
Rostfreie Glasdächer

Bergeht die hungernden
Vögel nicht!

Heißmangel
Blitz

Tel. 21307

Norost. 8-10 (Nähe Kochbrunnen)

Abholen und Zusenden

Haararbeiten

liefert in bester Ausführung

H. Schäfer, Norost. 60, 1. Etage

Amfliche Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden

Wasserabgabe für Miegarten.

Für die Aufstellung der Gartenwasserzähler im Frühjahr und Abnahme im Herbst werden nur 2,50 RM. erhoben, falls die Anmeldung zum Wasserbesuch in der Zeit vom 13. bis einl. 26. März d. J. bei Voranmeldung des Betrages erfolgt.

Wilde- und Zählzettel: Anzahl 8, Nummer 1, Schalter 5 u. 6 (Dienststunden 8½ bis 12½ Uhr). Radfahrer, sowie Abnehmer, denen der Zähler wegen Unmöglichkeit des Zählerwechsels nicht beim ersten Rundgang abgenommen werden kann, zahlen die für den Einzelfall entstehenden Kosten.

Beziehen sich auf einen Grundstücken mehrere Zähler desselben Abnehmers, so ist der Einheitszähler nur für den ersten Zähler zu entrichten und für die übrigen je 1 RM.

Für schnelleren Abfertigung wird gebeten, bei der Anmeldung eine Verbands-Quittung des Vorjahres beizulegen.

Wiesbaden, den 9. März 1939.

Wasserversorgungs- und Gaswerke
Wiesbaden Betriebsamt

Werde Mitglied der NSV.

Prießnitz-Verein

für naturgemäße Lebens- und Heilweise E. V. 1878

Donnerstag, den 16. März 1939, 20 Uhr hält der „Prießnitz-Verein“, Wiesbaden, im großen Saal der Warthburg, Schwalbacher Straße 51, seinen letzten großen Vortragabend im Winterhalbjahr 1938/39 ab.

Redner: Unser Bundesleiter Herr **Paul Schirrmeister**, Berlin

Thema:

„Heilkräfte der Natur in uns und um uns“

Alle Freunde der Volksgesundheitsbewegung werden gebeten, an diesem Abend zu erscheinen.

Ab 19.30 Uhr Musik

Eintritt 50 Rpf., Mitglieder frei

Wüsig, Vorsitzender

Reichsfender Frankfurt

Dienstag, 14. März 1939.

6.00 Moderato a-moll — Morgenmusik. Gymnastik.
6.30 Konzert. 7.00 Nachrichten. 8.00 Zeit. Wetter-
land. 8.05 Wetter. Schneewetterbericht. 8.10
Gymnastik.

8.30 Froher Klang zur Wertpause. 9.40 Kleine Re-
zepte für Küche und Haus. 10.00 Schallunt. 11.40
Kuf ins Land. 11.50 Programm. Wirtschaft.
Wetter. Schneewetterbericht. Straßenwetterbericht.

12.00 Konzert. 13.00 Zeit. Nachrichten. Straßen-
wetterbericht. 13.15 Konzert. 14.00 Zeit. Nachrichten.
14.15 Schallplatten.

16.00 Tanz- und Unterhaltungsmusik. 18.00 Volk und
Wirtschaft. 18.15 Ein vorbildliches Dorf. 18.30
Sommer, wenn Soldaten singen! 19.15 Tagespiegel.

19.30 Nicht lange mehr im Winter. 20.00 Zeit.
Nachrichten. Wetter. Grenzgebot.

20.15 Beliebte Saiten- und Popmusik. 21.00 Der junge
Goethe. 22.00 Zeit. Nachrichten. 22.10 Wetter.
Schneewetterbericht. Straßenwetterbericht. Nach-
richten. Sport. 22.20 Politische Zeitungsdien. 22.30
Unterhaltung und Tanz. 24.00 Konzert.

Erfolg beweist, — Erfahrung lehrt:

Daß „FORD“ und „Auto-Wink“

bewährt . . . !

Der kürzeste Weg zum Erfolg sind An-
zeigen im Wiesbadener Tagblatt.



D. A. Zweigverein Wiesbaden

Mittwoch, 15. 3., 20 Uhr, im Nass.

Landesmuseum Lichtbilder-Vortrag

von Prof. Dr. A. v. Klebelsberg.

Insbruck: „Österreich das neue

deutsche Reichsland.“ (Beitr. zu

den K. erw. Durch Mitgl. eingef.

Gäste sind uns willkommen.)

Ich weiß es von meiner Schweiger Emma!

Sie war es, die mir vor etlichen Jahren köstlicher Schwarzbier em-
pfohl. Und ich bin für diesen Rat
sehr dankbar, denn seitdem ich köst-
licher Schwarzbier trinke, weiß ich,
was ich daran habe. Jetzt habe es
mir der schone, berühmte Geldmad
angehen. Dann lernte ich aber auch
die große Befindlichkeit und Nähr-
kraft schätzen. Und jetzt habe ich immer
einen Vorrat köstlicher Schwarzbier
im Hause! Köstlicher Schwarzbier
ist erhältlich in den Bierhandlungen
und den durch Plakate kenntlichen
Verkaufsstellen.

Am 10. März ist plötzlich und unerwartet meine liebe gute
Frau, Tochter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin,
Tante, Nichte und Cousine

Erna Stamm, geb. Herber

im Alter von 35 Jahren von uns gegangen.

In tiefer Trauer:

Paul Stamm
Familie Anna Stamm, Wwe.
Familie Adolf Herber.

Wiesbaden (Bismarckring 42), den 13. März 1939.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 14. März 1939,
nachmittags 3 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

46 Jahre -

das einzig wahre,
bewährt u. bekannt
in Stadt und Land:

„Kuhfus

Grahambrot“

Name-gesch.

Bäckerei Kuhfus

Yorkstraße 6 u.

Rheinstraße 69

Frühjahrskur

(Sowohl viele Menschen haben ihre
Gesundheitlichkeit erkannt. — Nehmen
Sie täglich eine kleine
Gabe!) Es fördert die
Schlafensanstellung, regt
Lebhaftigkeit und Verdaulichkeit an,
verbessert die Verdauungsfunktion.

Heidekraft

erhält. In Apotheken, Drogerien,
Wiesbaden, 60 Tage-Flasche 1,50, Pop-
per-Flasche 0,90 (Wohn- u. Tabletten).

Refinatur

zu haben im Taubblatt-Berlin

Vom Montag, den 13. bis Donnerstag, den 16. März

hauswirtschaftliche Vorträge

gehalten von Frau REINHARDT-Düsseldorf

mit prakt. Vorführungen und Kostproben

„Das neue Küchenwunder“

Täglich ab 4 Uhr nachmittags in den Ausstellungs-
räumen im 1. Stock

Stenograph
KIRCHGASSE 24

Konfirmation
sind Besuchskarten und Beteiligungs-
Geschenke. Sie finden in unserem Druckerei-
Kontor viele schöne und preiswerte Vorschläge.

L. Schellenberg'sche Buchdruckerei

Wiesbadener Tagblatt - Langgasse 21, Ruf 59631

Die Aufgeborenen

vom Freitag, dem 10. März 1939

Friedrich Bleidner, Dohheim, Feldstr. 7

Elisabeth Wena, Worms, Burgstr. 11

Erich Hoffmann, Wiesbaden, Römerberg 28

Marie Bach, Wiesbaden, Kleine Weberstraße 9

Wilhelm Klapper, Wiesbaden, Fleißstr. 31

Wina Sauerella, Wiesbaden, Fleißstr. 31

Friedrich Häußer, Wiesbaden, Nibelungen 36

Elisabeth Rabler, Wiesbaden, Steingasse 3

Leon. Müller, Mainz-Kastell, Nibelungen 36

Maragarete Ebert, Wiesbaden, Adelheidstr. 53

Lothar Ruttag, Wiesbaden, Waldmühlstr. 37

Helene Schramm, Berlin-Dahlem

Johann Elmer, Wiesb., Rautenbaker Str. 17

Maria Winter, Groß-Gerau

VERLOBTE

erhalten von uns kostenlos

EIN ILLUSTRIRTES HAUSFRAUENBUCH

mit Angabe von Name, Stand und Wohnort von Braut und Bräutigam

L. Schellenberg'sche Buchdruckerei

TAGBLATT-HAUS

Verstärkter echter Schwarzwälder

Fichtennadel-Franzbranntwein

vereint die Wirkung des Franzbranntweins mit
der des reinen ätherischen Fichtennadels, das aus
frischen Nadeln und Sprossen der Schwarzwald-
Nadelbäume hergestellt wird.

Mein Schwarzwälder Fichtennadel-Franzbranntwein
ist ein hochwertiges Einreibungsmittel von kräftig
durchgreifender Wirkung bei Rheumatismus, Gicht,
Jochschmerzen, Erkältungskrankheiten. Er kräftigt
wunderbar überanstrengte Nerven und Muskeln
und dient als stärkende Einreibung bei Schwäche in
den Gliedern nach sportlichen Ausdauerleistungen, sowie
zur Massage. Flasche 65 Pf., 1,20 RM., 2,50 RM.
Ltr. 4,90 RM. o. Gl.

Drogerie Tauber

Ecke Moritz- und Adelheidstraße 34. Telefon 22121

Heute ist mein lieber guter Mann, unser
herzensguter Vater, Schwiegervater, Groß-
vater, Schwager und Onkel

Emil Böcher

nach kurzer schwerer Krankheit im Alter
von 72 Jahren sanft entschlafen.

Im Namen aller Hinterbliebenen:

Helene Böcher, geb. Baum.

Wiesb.-Dotzheim, Ratingen, 11. März 1939,
Idsteiner Str. 13

Die Beerdigung findet Dienstag, den
14. März, nachmittags 3 Uhr auf dem
Waldfriedhof statt.

Gestern abend entschlief nach kurzer Krankheit unser lieber
Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager u. Onkel

Hilarius Gruber

Inhaber des Frankfurter-Ehrenkreuzes
im fast vollendeten 65. Lebensjahr.

In tiefer Trauer:

Jakob Schlotz u. Frau Johanna, geb. Gruber
Heinz Thum u. Frau Lisel, geb. Gruber
Heinrich Stern u. Frau Erna, geb. Gruber.

Wiesbaden (Eckernförderstr. 6), den 11. März 1939.

Die Einäscherung findet Mittwoch, den 15. März 1939,
mittags 12.15 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

